Kommission Brunner legt Bericht vor

Autor(en): **Schuler, Meinrad A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **71 (1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-520093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kommission Brunner legt Bericht vor

«Armee halbieren? - Ziel erreicht?», dachte SP-Ständerat Gian-Reto Plattner, Basel, laut nach, noch bevor der Bericht der Kommission Brunner über strategische Fragen vorlag.

In der Zwischenzeit liegt dieses «langersehnte Papier» vor. Und ein positiver Aspekt kann aus diesen 300 000 Franken «billigen» Studie abgeleitet werden: Die Kommission scheute keine Mühe, nebst schweizerischen Experten auch ausländische in Bonn, Paris, London, Washington, Moskau und Helsinki anzuhören. Sie ist aber auch zu den Hauptquartieren der NATO, der Europäischen Union und der Westeuropäischen Union in Brüssel sowie zu den «Gelb-

mützen» nach Bosnien gereist. Und siehe da, die Erkenntnis kommt gleich zu Beginn zum Ausdruck: Niemand könne mit Gewissheit voraussehen, wie sich die internationale Lage in den nächsten 20 bis 25 Jahren entwickle. Gerade die jüngste Geschichte habe gezeigt, dass plötzliche und unvorhergesehene Wendungen eintreten könnten.

In einer ersten Stellungnahme teilt auch die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) die Meinung der Kommission, dass es nicht mehr reicht, die Selbstbehauptung des Landes auf seine Grenzen zu beschränken. Die Schaffung eines schweizerischen Korps für internationale Einsätze,

das Leistungen aller Arten in der Friedensförderung erbringen würde, stimmt die SOG nur zu, wenn sichergestellt ist, dass auch Milizpersonal in dieses Korps aufgenommen wird und es einen präzise formulierten Auftrag erhält. Positiv vermerkt die SOG weiter das klare Bekenntnis zum Milizsystem, sowie die Einsicht der Kommission, dass neben weiteren Bestandsreduktionen in der Armee gezielte Investitionen in moderne Rüstungsgüter nötig sein würden. Für die künftige Sicherheitspolitik und Armeepolitik bedürfe es noch weiterer Grundlagen, mehr als Ansätze trage der Bericht Brunner hierzu nicht bei. «Zudem ist er nicht frei von Widersprüchen und zum Teil recht oberflächlich», wie auch die SOG richtig feststellt. Deshalb darf der Bericht Brunner im jetzigen Zeitpunkt nicht überbewertet werden. Vielmehr ist mit Spannung zu erwarten, was nun die Nachfolger-Kommissionen und Kommissionen alles erdenkliche aus dieser Studie ableiten und umsetzen wollen... Oder frei nach GSoA: Künftig halt doch «eine Schweiz ohne Armee»!

Meinrad A. Schuler

Auflösung der Sektion Solothurn des Schweizerischen Fourierverbandes?

-r. Hinter diesem Titel steht absichtlich ein Fragezeichen. Die Generalversammlung der Sektion Solothurn steht noch bevor. Denn der heutige Vorstand stellt unter anderem fest, dass neben der starken Abnahme der Mitgliederzahl auch das Interesse an den Anlässen merklich abgenommen habe. 1997 seien beispielsweise maximal drei Schützen am Schiessen und drei Mitglieder (davon zwei Vorstandsmitglieder) an einem Anlass der Militärischen Verbände Olten dabei gewesen.

1993 waren es die Ehrenmitglieder Willi Adler, Hansruedi Schütz und Charly von Büren, die einen Neustart der Fouriersektion Solothurn wagten. Nachdem scheinbar das Interesse an einer eigenen Sektion inzwischen nie gross angewachsen ist, will nun der Vorstand geschlossen zurücktreten. Stimmen die Teilnehmer der Generalversammlung zu, die Sektion tatsächlich aufzulösen, bietet der Vorstand den interessierten Mitgliedern eine Überführung in die benachbarten Sektionen Aargau, Beider Basel und Bern an.

Zusammenfassend meint die Vereinsspitze zu diesem Schritt: «Der Vorstand ist sich bewusst, mit diesem Antrag eine lange Tradition zu brechen, erachtet die Auflösung der Sektion Solothurn aber als sinnvollste Lösung. Es soll ein führerloser Zustand, wie er vor 1993 für mehrere Jahre galt, vermindert werden. Das oberste Ziel des Vorstandes ist ganz klar die Substanzerhaltung für den gesamtschweizerischen Fourierverband!»

Gemüse-Vademecum

pd. Des Schweizlers liebstes Frischgemüse sind und bleiben die Tomaten, gefolgt von Karotten und den Zwiebeln. Diese Angaben und noch viele weitere Details können dem neuen Gemüse-Vademecum, einem handlichen kleinen Faltprospekt, entnommen werden. Er kann gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Rückantwortkuverts solange Vorrat bei der folgenden Adresse kostenlos bezogen werden:

Schweizerische Gemüse-Union
Bahnhofstrasse 87, 3232 Ins